

Vorarlberger Landtag.

1. Sitzung

am 11. August 1884

unter dem Vorsitze des Herrn Landeshauptmannes Karl Graf Belrupt.

Gegenwärtig 19 Abgeordnete; abwesend hochwürdigster Herr Bischof Simon Aichner und Johannes Thurnher.

Regierungsvertreter: Herr Statthaltereirath Seine Durchlaucht Prinz Gustav v. Thurn und Taxis.

Beginn der Sitzung 10 Uhr 50 Minuten Vormittags.

Regierungsvertreter: Meine Herren! Ich erfülle eine angenehme Pflicht, indem ich Sie, als die soeben aus der Wahl hervorgegangenen Vertreter dieses Kronlandes, im Namen der hohen Regierung, welche zu vertreten ich hier die Ehre habe, auf das freundlichste und hochachtungsvollste begrüße. Seien Sie versichert, meine Herren, daß ich stets mit Freuden bereit sein werde, den h. Landtag in seiner Arbeit nach Thunlichkeit und Möglichkeit auf das kräftigste zu unterstützen.

Ich habe der h. Versammlung die Eröffnung zu machen, daß Seine kaiserl. und königl. apostol. Majestät mit Allerh. Entschließung vom 2. Aug. den Herrn Abgeordneten Carl Grafen Belrupt

zum Landeshauptmann und den Herrn Abgeordneten Adolf Rhomberg zum Landeshauptmann-Stellvertreter allergnädigst zu ernennen geruht haben, und ich bitte nun den Herrn Landeshauptmann, das verfassungsmäßige Angelöbniß in meine Hände abzulegen. Sie werden an Eidesstatt geloben, Treue und Gehorsam Seiner k. und k. apostol. Majestät dem Kaiser, Beobachtung der Gesetze und gewissenhafte Erfüllung Ihrer Pflichten.

Landeshauptmann: Ich gelobe.

Regierungsvertreter: Ich bitte sohin den Herrn Landeshauptmann, seine Funktionen zu übernehmen und den hohen Landtag eröffnen zu wollen.

6

I. Sitzung des Vorarlberger Landtags. I. Session der 6. Periode.

Landeshauptmann (den Vorsitz einnehmend): Meine verehrten Herren! Durch die Gnade Seiner k. k. Majestät neuerdings auf diesen Platz berufen, erachte ich es für meine erste Pflicht, meinen tiefgefühlten und innigen Dank für dieses mir neuerlich geschenkte allerhöchste Vertrauen auszusprechen, und den Herrn Regierungsvertreter

zu bitten, daß diese meine Äußerung an die Stufen des Allerh. Thrones übermittle werden möge, bis ich selbst Gelegenheit finde, persönlich meinen unterthänigsten Dank darzubringen.

Ich benütze gleichzeitig diese Gelegenheit, Seine Durchlaucht den Herrn Regierungsvertreter hochachtungsvoll zu begrüßen, und ihn zu bitten, seine wohlwollende Theilnahme unseren Arbeiten wie bisher widmen, und so zürn Gelingen des Ganzen beitragen zu wollen.

Nun meine verehrten Herren, erlaube ich mir, auch Sie alle hochachtungsvoll zu begrüßen, und zugleich einen kleinen Rückblick anzustellen.

Als ich das erstemal auf diesen Platz gestellt wurde, habe ich mir erlaubt, anzudeuten, daß, wenn ich auch nicht aus der Majorität dieses hohen Hauses hervorgegangen bin, doch ein Anknüpfungspunkt für uns alle vorliegt, nämlich das ernste Bestreben, für das Wohl des Landes zu arbeiten, in welchem Punkte ich geglaubt habe, damals schon wenigstens soviel geleistet zu haben, daß es mir überhaupt gestattet sein kann, davon zu sprechen. — Ich habe mir erlaubt, damals anzudeuten, daß, wenn dieser Anknüpfungspunkt zugegeben wird, ich mich der Hoffnung hingeben darf, es werden sich die angenehmen Beziehungen erweitern, sie werden größere Dimensionen annehmen, und dieses Alles zum Gedeihen des Wirkens, das der h. Landesvertretung vorgezeichnet ist.

Nun meine Herren, wie Sie über die Erfüllung dieser meiner Andeutung denken, das steht mir nicht zu beurtheilen zu, allein erlauben Sie, daß ich selbst mich der Meinung hingebe, diese meine damals ganz bescheidene Andeutung ist doch einigermaßen erfüllt worden. Ich glaube, es ist, wenn man sich in schlichten Worten ausdrücken darf, so gut zusammen gegangen, als es möglich war. Nehmen Sie meinen innigen, verbindlichen Dank dafür, meine Herren, und zwar nicht nur diejenigen, die Sie aus der

vorigen Session hier sitzen, sondern ich rufe diesen Dank auch den übrigen Ausgeschiedenen zu, welche es vielleicht in der Zeitung lesen werden; denn ohne die Unterstützung der Landesvertretung wäre das, was ich für vollzogen erachte, nicht vollziehbar gewesen. Nehmen Sie gleichzeitig, meine Herren, auch die Versicherung entgegen, daß sich in meinen Anschauungen, in meinem Thun und Lassen nichts geändert hat, daß ich nach wie vor von dem Bestreben durchdrungen bin. Alles aufzubieten, um die mir gestellte Aufgabe zu lösen, mich auf den Boden des Gesetzes zu stellen, und bei jeder Gelegenheit jenes Entgegenkommen zu entwickeln, ohne

welches ein gedeihliches Zusammenwirken nach meiner Ansicht nicht möglich ist. Leihen Sie mir, meine verehrten Herren, dazu Ihre Mitwirkung und ich zweifle nicht an einem abermals günstigen Resultate, wenn wir am Schlusse einer zweiten Periode allenfalls noch hier beisammen sein sollten.

Meine Herren, gestatten Sie mir noch, daß ich in einer andern Richtung einen Rückblick auf die abgelaufene Session werfe. Es sind eine Zahl damals in Ihrem Kreise befindlicher Herren ausgeschieden. Einer davon ist durch Tod abgegangen.

Ich will zur Klarstellung nur sagen, daß ich unter diesem durch Tod abgegangenen den Herrn Albert Rhomberg meine, denn es ist auch Herr Dr. Huber durch Tod abgegangen, allein bei diesem Herrn war mir in einer abgelaufenen Session Gelegenheit geboten, einen Nachruf zu widmen. Bei Herrn Albert Rhomberg hatte ich nicht Gelegenheit, weil er bei der letzten Landtagseröffnung noch am Leben war. Ich halte es aber für meine Pflicht, auch dieses Herrn, wenn er auch in der letzten Zeit nicht mehr Mitglied dieser Körperschaft war, dennoch zu gedenken, weil er eine mit den Verhältnissen des Landes jedenfalls in sehr naher Beziehung verknüpfte Persönlichkeit war, welche sich nicht nur durch Opferwilligkeit, sondern auch durch patriotischen Sinn und durch eine Reihe von Bürgertugenden jederzeit hervorgethan hat, und weil es nach meiner Ansicht Pflicht der Überlebenden ist, solchen Herren stets eine warme Erinnerung zu bewahren.

Auch eine andere Reihe von Herren ist ausgetreten, welche gewiß verdienen, daß wir in

I. Sitzung des Vorarlberger Landtags. I. Session der 6. Periode.

7

Anbetracht ihrer langen Dienstzeit in der Landesvertretung, wenn ich mich so ausdrücken darf, in welcher sie durch mehrfache Opfer an Zeit und materiellen Mitteln für das allgemeine Wohl zu arbeiten bestrebt waren, — auch ihnen einen warmen Dank nachzurufen.

Und nun, meine Herren, wenn wir uns zum geschäftlichen Theil unserer Arbeit wenden wollen, so bitte ich vor allen: versichert zu sein, daß die Vorlagen, die Geschäftsstücke, welche Ihrer Behandlung überhaupt zuzukommen bestimmt sind, in ganz regelmäßiger, verfassungsmäßiger Form, wie das bisher gebräuchlich war. Ihnen nacheinander vorgelegt werden. Sie werden die Güte haben, die Anstalten, die durch die Geschäftsordnung ihrerseits vorgesehen sind, darnach zu treffen, und ich bitte um Ihren Fleiß, um Ihre Ausdauer, um Ihre Sachkenntniß, um Ihre

wohlwollende Beurtheilung für alles das, was vorkommt, und ich zweifle dann nicht an einem günstigen Erbebniß für das Ganze.

Bevor ich nun zu den Geschäften schreite, bitte ich Sie, meine Herren, Sr. Majestät, unserem Allernädigsten Kaiser, unserem erhabenen Landesherrn die Huldigung darzubringen, indem Sie ein dreimaliges lautes Hoch rufen.

Se. Majestät, unser Allernädigster Kaiser und erhabener Landesherr lebe hoch! hoch! hoch! (Das ganze h. Haus erhebt sich und stimmt in die Hochrufe des Landeshauptmannes begeistert ein.) Und somit erkläre ich, meine Herren, die L Session der VI. Landtagsperiode für eröffnet.

Ich werde mir erlauben, den neugewählten Herren Abgeordneten das Handgelöbniß abzunehmen. (Die h. Versammlung erhebt sich.) „Sie haben Sr. k. k. Apostolischen Majestät, unserem Kaiser Treue und Gehorsam, Beobachtung der Gesetze und gewissenhafte Erfüllung Ihrer Pflichten an Eidesstatt zu geloben.

(Sekretär verliest in alfabetischer Ordnung die Namen der Abgeordneten, welche das Gelöbniß ablegen.)

Landeshauptmannstellvertreter: Hoher Landtag!
Tief gerührt über meine durch die Gnade Sr. Majestät des Kaisers erfolgte Ernennung zum Landeshauptmannstellvertreter im Lande Vorarlberg, stelle ich an Se. Durchlaucht den Herrn

Regierungsvertreter die Bitte, hiefür meinen innigsten, ehrfurchtsvollsten und unterthänigsten Dank an die Stufen des Allerhöchsten Thrones gelangen lassen zu wollen. Meine verehrten Herren Collegen aber bitte ich für den seltenen Fall, daß ich in die Lage kommen sollte, in Vertretung des Herrn Landeshauptmannes das Präsidium übernehmen zu müssen, um gütige Geduld und Nachsicht. Andererseits nehmen Sie mein Versprechen entgegen, daß ich mit Eifer und Gewissenhaftigkeit meines Amtes walten werde.

Landeshauptmann: Der Hochwürdigste Bischof und Generalvikar von Feldkirch hat sich für den heutigen und morgigen Tag entschuldigt; ich erlaube mir das den Herren bekannt zu geben. Der bisherigen Gepflogenheit gemäß und vermehrt durch den Umstand, daß heute eine so große Anzahl neuer Herren in dieser hohen Körperschaft versammelt ist, habe ich geglaubt, für die erste Sitzung eine Tagesordnung nicht entwerfen zu sollen; ich habe dieselbe vielmehr für die 2. Sitzung angesetzt, und glaube, wenn es den Herren so angenehm ist* diese 2. Sitzung auf morgen Vormittags 10 Uhr ansagen zu sollen. Ist vielleicht der Wunsch vorhanden, die Sitzung

noch heute Nachmittag zu halten, so bitte ich mir das zu sagen. Ich bin mit Vergnügen bereit, wie auch in der ab gelaufenen Session, Wünschen, die mir in dieser Beziehung gebracht werden, nach Thunlichkeit nachzukommen.

Adolf Rhomberg: Ich erlaube mir den Antrag zustellen, heute Nachmittag schon die Sitzung abzuhalten, um Zeit zu gewinnen.

Landeshauptmann: Also dann, meine Herren, werden wir die Sitzung heute Nachmittag 4 Uhr halten mit folgender Tagesordnung — sie ist bereits abgeschrieben und wird den Herren zugestellt werden:

1. Vorlage der Wahlacten.
2. Vorlage der durch die hohe Regierung als Vorbereitungs-Arbeit übermittelten Gesetzes-Entwürfe, betreffend die Hypotheken-Erneuerung in Vorarlberg.
3. Vorlage eines Erlasses des h. k. k. Ackerbau-Ministeriums, betreffend eventuelle

8

I. Sitzung des Vorarlberger Landtags. I. Session der 6. Periode.

Maßnahmen zur Förderung der Landes-Cultur auf dem Gebiete des Wasserbaues, sowie zur unschädlichen Ableitung der Gebirgswässer. (R. G. vom 30. Juni 1884 Nr. 116 und 117.)

4. Gesuch des patriotischen Landeshilfsvereins für Vorarlberg um eine Subvention aus Landesmitteln.
5. Vorlage eines Entwurfes für die neue Organisation des Forstschutzdienstes in Vorarlberg.
6. Einschreiten des ständigen Ausschusses des österr. Agrartages um Berücksichtigung der von dieser Körperschaft gefaßten Resolutionen und moralische Unterstützung hiefür bei der hohen Staatsgewalt.

Somit, meine Herren, ist die 1. Sitzung geschlossen.

(Schluß der Sitzung 11 Uhr 15 Min.)

Druck von J. N. Teutsch in Bregenz.

Vorarlberger Landtag.

1. Sitzung

am 11. August 1884

unter dem Voritze des Herrn Landeshauptmannes Carl Graf Belrupt.

Gegenwärtig 19 Abgeordnete; abwesend hochwürdigster Herr Bischof Simon Widner und Johannes Thurnher.

Regierungsvertreter: Herr Statthaltereirath Seine Durchtaucht Prinz Gustav v. Thuru und Taxis.

Beginn der Sitzung 10 Uhr 50 Minuten Vormittags.

Regierungsvertreter: Meine Herren! Ich erfülle eine angenehme Pflicht, indem ich Sie, als die soeben aus der Wahl hervorgegangenen Vertreter dieses Kronlandes, im Namen der hohen Regierung, welche zu vertreten ich hier die Ehre habe, auf das freundlichste und hochachtungsvollste begrüße. Seien Sie versichert, meine Herren, daß ich stets mit Freuden bereit sein werde, den h. Landtag in seiner Arbeit nach Thunlichkeit und Möglichkeit auf das kräftigste zu unterstützen.

Ich habe der h. Versammlung die Eröffnung zu machen, daß Seine kaiserl. und königl. apostol. Majestät mit Allerh. Entschliesung vom 2. Aug. den Herrn Abgeordneten Carl Grafen Belrupt

zum Landeshauptmann und den Herrn Abgeordneten Adolf Rhomberg zum Landeshauptmann-Stellvertreter allergnädigst zu ernennen geruht haben, und ich bitte nun den Herrn Landeshauptmann, das verfassungsmäßige Angelöbniß in meine Hände abzulegen. Sie werden an Eidesstatt geloben, Treue und Gehorsam Seiner k. und k. apostol. Majestät dem Kaiser, Beobachtung der Geseze und gewissenhafte Erfüllung Ihrer Pflichten.

Landeshauptmann: Ich gelobe.

Regierungsvertreter: Ich bitte sohin den Herrn Landeshauptmann, seine Funktionen zu übernehmen und den hohen Landtag eröffnen zu wollen.

Landeshauptmann (den Vorsitz einnehmend): Meine verehrten Herren! Durch die Gnade Seiner k. k. Majestät neuerdings auf diesen Platz berufen, erachte ich es für meine erste Pflicht, meinen tiefgefühlten und innigen Dank für dieses mir neuerlich geschenkte allerhöchste Vertrauen auszusprechen, und den Herrn Regierungsvertreter zu bitten, daß diese meine Aeußerung an die Stufen des Allerh. Thrones übermittelt werden möge, bis ich selbst Gelegenheit finde, persönlich meinen unterthänigsten Dank darzubringen.

Ich benütze gleichzeitig diese Gelegenheit, Seine Durchlaucht den Herrn Regierungsvertreter hochachtungsvoll zu begrüßen, und ihn zu bitten, seine wohlwollende Theilnahme unseren Arbeiten wie bisher widmen, und so zum Gelingen des Ganzen beitragen zu wollen.

Nun meine verehrten Herren, erlaube ich mir, auch Sie alle hochachtungsvoll zu begrüßen, und zugleich einen kleinen Rückblick anzustellen.

Als ich das erstemal auf diesen Platz gestellt wurde, habe ich mir erlaubt, anzudeuten, daß, wenn ich auch nicht aus der Majorität dieses hohen Hauses hervorgegangen bin, doch ein Anknüpfungspunkt für uns alle vorliegt, nämlich das ernste Bestreben, für das Wohl des Landes zu arbeiten, in welchem Punkte ich geglaubt habe, damals schon wenigstens soviel geleistet zu haben, daß es mir überhaupt gestattet sein kann, davon zu sprechen. — Ich habe mir erlaubt, damals anzudeuten, daß, wenn dieser Anknüpfungspunkt zugegeben wird, ich mich der Hoffnung hingeben darf, es werden sich die angenehmen Beziehungen erweitern, sie werden größere Dimensionen annehmen, und dieses Alles zum Gedeihen des Wirkens, das der h. Landesvertretung vorgezeichnet ist.

Nun meine Herren, wie Sie über die Erfüllung dieser meiner Andeutung denken, das steht mir nicht zu beurtheilen zu, allein erlauben Sie, daß ich selbst mich der Meinung hingeebe, diese meine damals ganz bescheidene Andeutung ist doch einigermaßen erfüllt worden. Ich glaube, es ist, wenn man sich in schlichten Worten ausdrücken darf, so gut zusammen gegangen, als es möglich war. Nehmen Sie meinen innigen, verbindlichen Dank dafür, meine Herren, und zwar nicht nur diejenigen, die Sie aus der

vorigen Session hier sitzen, sondern ich rufe diesen Dank auch den übrigen Ausgeschiedenen zu, welche es vielleicht in der Zeitung lesen werden; denn ohne die Unterstützung der Landesvertretung wäre das, was ich für vollzogen erachte, nicht vollziehbar gewesen. Nehmen Sie gleichzeitig, meine Herren, auch die Versicherung entgegen, daß sich in meinen Anschauungen, in meinem Thun und Lassen nichts geändert hat, daß ich nach wie vor von dem Bestreben durchdrungen bin, Alles anzubieten, um die mir gestellte Aufgabe zu lösen, mich auf den Boden des Gesetzes zu stellen, und bei jeder Gelegenheit jenes Entgegenkommen zu entwickeln, ohne welches ein gedeihliches Zusammenwirken nach meiner Ansicht nicht möglich ist. Leihen Sie mir, meine verehrten Herren, dazu Ihre Mitwirkung und ich zweifle nicht an einem abermals günstigen Resultate, wenn wir am Schlusse einer zweiten Periode allenfalls noch hier beisammen sein sollten.

Meine Herren, gestatten Sie mir noch, daß ich in einer andern Richtung einen Rückblick auf die abgelaufene Session werfe. Es sind eine Zahl damals in Ihrem Kreise befindlicher Herren ausgeschieden. Einer davon ist durch Tod abgegangen. Ich will zur Klarstellung nur sagen, daß ich unter diesem durch Tod abgegangenen den Herrn Albert Rhombert meine, denn es ist auch Herr Dr. Huber durch Tod abgegangen, allein bei diesem Herrn war mir in einer abgelaufenen Session Gelegenheit geboten, einen Nachruf zu widmen. Bei Herrn Albert Rhombert hatte ich nicht Gelegenheit, weil er bei der letzten Landtagsöffnung noch am Leben war. Ich halte es aber für meine Pflicht, auch dieses Herrn, wenn er auch in der letzten Zeit nicht mehr Mitglied dieser Körperschaft war, dennoch zu gedenken, weil er eine mit den Verhältnissen des Landes jedenfalls in sehr naher Beziehung verknüpfte Persönlichkeit war, welche sich nicht nur durch Opferwilligkeit, sondern auch durch patriotischen Sinn und durch eine Reihe von Bürger-tugenden jederzeit hervorgethan hat, und weil es nach meiner Ansicht Pflicht der Ueberlebenden ist, solchen Herren stets eine warme Erinnerung zu bewahren.

Auch eine andere Reihe von Herren ist ausgetreten, welche gewiß verdienen, daß wir in An-

betracht ihrer langen Dienstzeit in der Landesvertretung, wenn ich mich so ausdrücken darf, in welcher sie durch mehrfache Opfer an Zeit und materiellen Mitteln für das allgemeine Wohl zu arbeiten bestrebt waren, — auch ihnen einen warmen Dank nachzurufen.

Und nun, meine Herren, wenn wir uns zum geschäftlichen Theil unserer Arbeit wenden wollen, so bitte ich vor allem versichert zu sein, daß die Vorlagen, die Geschäftsstücke, welche Ihrer Behandlung überhaupt zuzukommen bestimmt sind, in ganz regelmäßiger, verfassungsmäßiger Form, wie das bisher gebräuchlich war, Ihnen nacheinander vorgelegt werden. Sie werden die Güte haben, die Anstalten, die durch die Geschäftsordnung ihrerseits vorgesehen sind, darnach zu treffen, und ich bitte um Ihren Fleiß, um Ihre Ausdauer, um Ihre Sachkenntniß, um Ihre wohlwollende Beurtheilung für alles das, was vorkommt, und ich zweifle dann nicht an einem günstigen Erbebniß für das Ganze.

Bevor ich nun zu den Geschäften schreite, bitte ich Sie, meine Herren, Sr. Majestät, unserem Allergnädigsten Kaiser, unserem erhabenen Landesherrn die Huldigung darzubringen, indem Sie ein dreimaliges lautes Hoch rufen.

Se. Majestät, unser Allergnädigster Kaiser und erhabener Landesherr lebe hoch! hoch! hoch! (Das ganze h. Haus erhebt sich und stimmt in die Hochrufe des Landeshauptmannes begeistert ein.) Und somit erkläre ich, meine Herren, die I. Session der VI. Landtagsperiode für eröffnet.

Ich werde mir erlauben, den neugewählten Herren Abgeordneten das Handgelöbniß abzunehmen. (Die h. Versammlung erhebt sich.) „Sie haben Sr. k. k. Apostolischen Majestät, unserem Kaiser Treue und Gehorsam, Beobachtung der Gesetze und gewissenhafte Erfüllung Ihrer Pflichten an Eidesstatt zu geloben.

(Sekretär verliest in alfabetischer Ordnung die Namen der Abgeordneten, welche das Gelöbniß ablegen.)

Landeshauptmannstellvertreter: Hoher Landtag! Tief gerührt über meine durch die Gnade Sr. Majestät des Kaisers erfolgte Ernennung zum Landeshauptmannstellvertreter im Lande Vorarlberg, stelle ich an Se. Durchlaucht den Herrn

Regierungsvertreter die Bitte, hiefür meinen innigsten, ehrfurchtsvollsten und unterthänigsten Dank an die Stufen des Allerhöchsten Thrones gelangen lassen zu wollen. Meine verehrten Herren Collegen aber bitte ich für den seltenen Fall, daß ich in die Lage kommen sollte, in Vertretung des Herrn Landeshauptmannes das Präsidium übernehmen zu müssen, um gütige Geduld und Nachsicht. Andererseits nehmen Sie mein Versprechen entgegen, daß ich mit Eifer und Gewissenhaftigkeit meines Amtes walten werde.

Landeshauptmann: Der Hochwürdigste Bischof und Generalvikar von Feldkirch hat sich für den heutigen und morgigen Tag entschuldigt; ich erlaube mir das den Herren bekannt zu geben. Der bisherigen Gepflogenheit gemäß und vermehrt durch den Umstand, daß heute eine so große Anzahl neuer Herren in dieser hohen Körperschaft versammelt ist, habe ich geglaubt, für die erste Sitzung eine Tagesordnung nicht entwerfen zu sollen; ich habe dieselbe vielmehr für die 2. Sitzung angelegt, und glaube, wenn es den Herren so angenehm ist, diese 2. Sitzung auf morgen Vormittags 10 Uhr ansagen zu sollen. Ist vielleicht der Wunsch vorhanden, die Sitzung noch heute Nachmittag zu halten, so bitte ich mir das zu sagen. Ich bin mit Vergnügen bereit, wie auch in der abgelaufenen Session, Wünschen, die mir in dieser Beziehung gebracht werden, nach Thunlichkeit nachzukommen.

Adolf Rhomberg: Ich erlaube mir den Antrag zu stellen, heute Nachmittag schon die Sitzung abzuhalten, um Zeit zu gewinnen.

Landeshauptmann: Also dann, meine Herren, werden wir die Sitzung heute Nachmittag 4 Uhr halten mit folgender Tagesordnung — sie ist bereits abgeschrieben und wird den Herren zugestellt werden:

1. Vorlage der Wahlacten.
2. Vorlage der durch die hohe Regierung als Vorbereitungs-Arbeit übermittelten Gesetzes-Entwürfe, betreffend die Hypotheken-Erneuerung in Vorarlberg.
3. Vorlage eines Erlasses des h. k. k. Ackerbau-Ministeriums, betreffend eventuelle Maß-

nahmen zur Förderung der Landes-Cultur auf dem Gebiete des Wasserbaues, sowie zur unschädlichen Ableitung der Gebirgs-wässer. (N. G. vom 30. Juni 1884 Nr. 116 und 117.)

4. Gesuch des patriotischen Landeshilfsvereins für Vorarlberg um eine Subvention aus Landesmitteln.
5. Vorlage eines Entwurfes für die neue Organisation des Forstschutzdienstes in Vorarlberg.

6. Einschreiten des ständigen Ausschusses des österr. Agrartages um Berücksichtigung der von dieser Körperschaft gefaßten Resolutionen und moralische Unterstützung hiefür bei der hohen Staatsgewalt.

Somit, meine Herren, ist die 1. Sitzung geschlossen.

(Schluß der Sitzung 11 Uhr 15 Min.)

